

Urteil hierüber wohl erst möglich, wenn von der neuen Art mehr Stücke erbeutet sein werden.

Länge: kaum 2 mm.

Von dieser im Habitus mehr der *Ocyusa Ferdinandi-Coburgi* Ramb. ähnlichen Art wurden bisher nur zwei Exemplare von meinem lieben Freund Herrn O. Leonhard auf Kephallenia am Eleutherios-Passe im Jahre 1905 gefunden und eines mir für meine Sammlung überlassen.

Literatur.

Fauna Germanica, Die Käfer des deutschen Reiches.

Nach der analytischen Methode bearbeitet von Edmund Reitter, Kaiserlicher Rat. III. Band.

Der mit großer Spannung erwartete, vom Deutschen Lehrerverein für Naturkunde in Stuttgart*) herausgegebene 3. Band der Fauna Germanica ist erschienen und reiht sich würdig an seine Vorgänger an. Während Band I die Adephega und Band II die Familienreihen der Staphylinoidea, Lamellicornia und Palpicornia beschrieb, behandelt der neue Band die große Familienreihe der Diversicornia und die der Herteromera und ist daher ein sehr stattliches Buch von 436 Seiten mit 147 Abbildungen im Text und 48 Farbentafeln.

Der in der wissenschaftlichen Welt wohlbekannte Verfasser hat besonders darauf geachtet, die Bestimmung der vielen in diesem Bande beschriebenen Kleinkäfer durch gute bildliche Wiedergabe der Mundteile usw. zu erleichtern. Auch die Larven sind durch viele Abbildungen vertreten, wie überhaupt die Jugendstände, soweit sie uns bekannt sind, eine eingehende Würdigung finden. Natürlich wird auch die Lebensweise der entwickelten Käfer geschildert, und so dem Sammler wertvolle Fingerzeige zur Aufindung teils seltener Arten an die Hand gegeben. Auf die leider noch recht zahlreichen Lücken in der Biologie der Coleopteren weist Reitter besonders hin, und es steht den Freunden dieser Wissenschaft noch ein großes Feld zur Bearbeitung offen. Wie weit ist in dieser Beziehung die Lepidopterologie, bei der von so vielen Arten die Eier, Larven und Puppen schon so und so oft beschrieben sind und die Lebensweise ausführlich geschildert wurde. Und wie ist es mit der Coleopterologie? Bei den meisten Arten sind die Larven noch gar nicht bekannt, geschweige denn ihre Lebensweise. Und doch ist die Zucht so mancher Art leichter als die der Schmetterlinge. Es kann daher nur immer wieder empfohlen werden, sich mit der Biologie der Käfer zu befassen.

Besonders hervorgehoben zu werden verdient, daß von allen beschriebenen Arten der Gattung *Malthodes*, bei der bekanntlich die Männchen durch die zu Greif- und Haftapparaten umgebildeten letzten Hinterleibsringe leicht zu unterscheiden sind, diese Segmente abgebildet wurden. Bemerkenswert ist ferner die Zusammenziehung der beiden Familien *Hylophilidae* und *Anthicidae*.

Wir sind davon überzeugt, daß der neue Band der Fauna Germanica den größten Beifall bei den Coleopterologen finden wird, und wünschen ihm recht große Verbreitung.

Der Deutsche Lehrerverein für Naturkunde in Stuttgart, dem sich jeder Naturfreund anschließen

*) Wir können an dieser Stelle den Beitritt zum Deutschen Lehrerverein in Stuttgart, nur recht angelegentlich empfehlen. Die Geschäftsstelle: W. Obermeyer in Stuttgart-Gablenberg ist zu jeder Auskunft bereit. Die Red.

kann (Jahresbeitrag M. 2.50 bzw. M. 3.—), hat sich mit der Herausgabe dieses voraussichtlich 5 Bände stark werdenden Werkes den Dank aller Käfersammler gesichert.
Schw.

Für die Praxis.

Auf der Entomologischen Ausstellung, die in der 3. Januarwoche in Gera stattfand, erregten die Sammel- und Zuchtkästen der Firma E. Siegemund in Hirschberg i. Schl. von allen Seiten ungeteilten Beifall. Nunmehr liegt uns diese in Deutschland und Oesterreich unter Musterschutz gestellte Erfindung in natura vor, und wir können die Bewunderung des entomologischen Publikums wohl verstehen. In der Tat habe ich für den Züchter, sei er zu Hause oder auf Reisen, noch nichts Praktischeres gesehen als diese zusammenlegbaren Sammel- und Zuchtkästen, die sowohl für junge Räumchen und Larven, als auch erwachsene Tiere gleich geeignet sind. Der Notschrei aller Forschungsreisenden nach praktisch zusammenlegbaren Zuchtkästen für die Reise wird nunmehr verstummen, denn die Kästen genannter Firma werden wohl bei keinem Entomologen in Zukunft mehr fehlen.

Dr. N.

Kleine Mitteilungen.

Verkauf einer der schönsten Lepidopteren-sammlungen. Die Schätze des Museums für Naturgeschichte in Newyork haben neuerdings durch die Aufnahme einer der schönsten Schmetterlingssammlungen der Welt eine bemerkenswerte Bereicherung erfahren. Sie setzt sich aus rund 250 000 Exemplaren zusammen und stellt einen Wert dar, der auf vier Millionen zu schätzen ist. Die Sammlung wurde von ihrem kürzlich verstorbenen Besitzer, Dr. Hermann Strecker aus Rending in Pennsylvania, dem Newyorker Museum vermacht. Sie enthält einzig in der Welt dastehende Seltenheiten, für deren Beschaffung der reiche Schmetterlingssammler ungeheure Summen ausgegeben hat. Um beispielsweise eine Rarität einer in Sierra Leona heimischen Schmetterlingsart der Sammlung einzuverleiben, hatte Dr. Strecker seinerzeit eine eigene Expedition ausgerüstet, die auch von Erfolg gekrönt war. Der heiß ersehnte seltene Falter mit den gelbrot-schwarzen Flügeln, den sie erbeutete, hatte freilich auch die Kleinigkeit von 32 000 Mk. gekostet.

Schnelligkeit der Schwingungen beim Insektenflug. Einer Notiz des „Frkf. Volksbl.“ entnehmen wir, daß die Insekten zum Teil außerordentlich schnelle Flugbewegungen machen, doch dürften einige Angaben nach Marey ein anschauliches Bild von der teilweise ungeheuren Frequenz der Flügelschläge geben. Der Kohlweißling macht 9, die Libelle 28, die Biene 190 und die Stubenfliege 330 Schläge in der Sekunde; für die beiden letzteren konnten die Zahlen durch die Schwingungshöhe des beim Fluge erzeugten Tones kontrolliert und bewahrheitet werden. Zum Vergleiche dazu sei angeführt, daß der Sperling etwa 14, die Taube 9, der Storch $1\frac{3}{4}$ Flügelschläge in der Sekunde macht. Die Geschwindigkeit der Stubenfliege beträgt gegen 1,5 m in der Sekunde, die der Libelle bei beschleunigtem Flug wenigstens 15 m. Welche gewaltigen Strecken die Insekten manchmal durchfliegen, möge das eine Beispiel des Oleanderschwärmers dartun, der, nur südlich der Alpen auskriechend, bei Riga lebend gefangen wurde, also eine Strecke von mehr als 1200 km zurückgelegt hatte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Literatur 264](#)